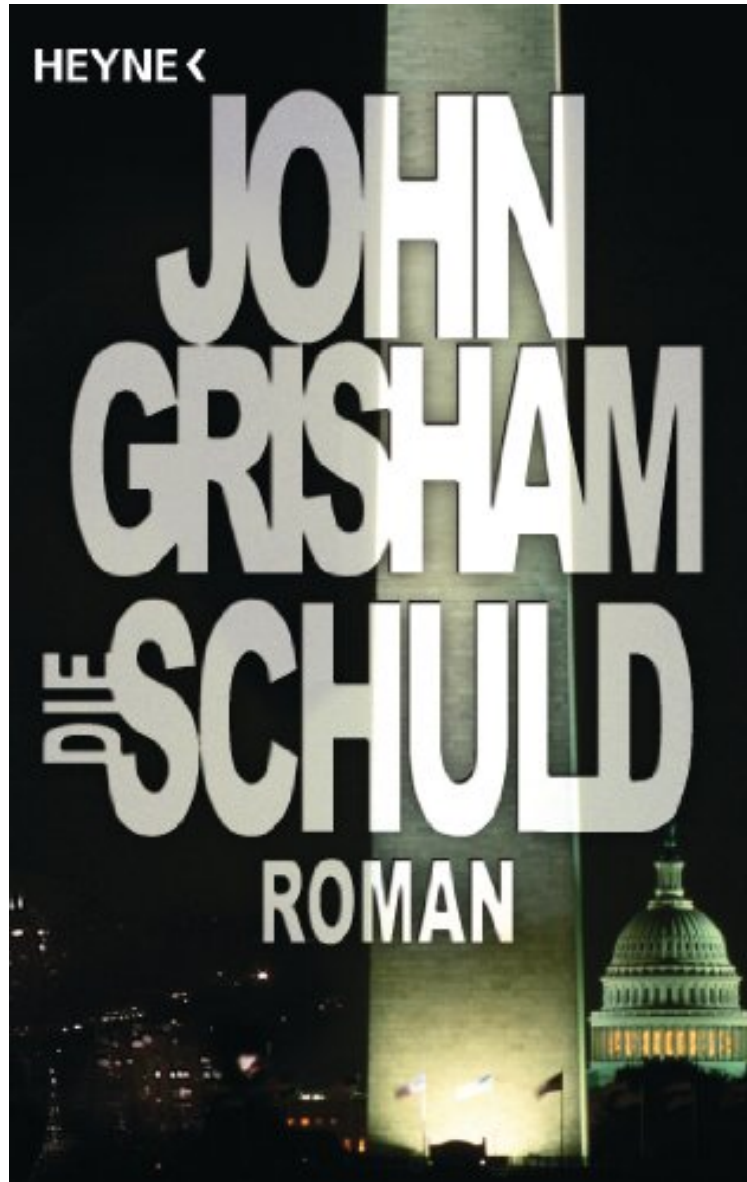


(Read now) Die Schuld: Roman

## Die Schuld: Roman

Von John Grisham

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #78828 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-03-18 Erscheinungsdatum: 2013-03-18 File Name: B00BBBA7XM | File size: 17.Mb

**Von John Grisham : Die Schuld: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Schuld: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch nach zehn Tagen keine Lieferung, keine antwort, kein Hinweis, gar nichts! Von Peter Ponnath Miserabler Lieferant. Das Buch sollte zum Geburtstag verschenkt werden - aber das war wohl nichts. Es gab auf meine Bestellung am 266.

keinerlei Reaktion - es fehlt auch ein Abbestell-Button. Finger weg! 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein typischer Grisham... Von Ein Kunde... und das bedeutet auch, dass es kein Thriller ist. Interessante Story, gute Dialoge, glaubwürdige Charaktere, unterhaltsam und niveauvoll geschrieben - das sind die typischen Elemente eines Grisham-Romans. Die armen Leser die Grisham wg. seiner ersten Romane (Akte, Firma) immer noch in erster Linie für einen Thriller-Autoren halten, werden natürlich wie immer enttäuscht sein. Aber da kann man nur empfehlen, sich grundsätzlich einem anderen Autor zuzuwenden. Das der Schluss etwas lahm ausfällt, war bisher leider auch ein typisches Grisham-Element. Da ist er allerdings nicht der einzige Autor, der dieses Problem hat. Ich fand jedenfalls wieder schon ein gut geschriebenes Buch zu lesen, nachdem man einige der anderen so hochgelobten und hochbesten "Thriller-Autoren" mit ihrer einfachen und plumpen Sprache ertragen hat. Spannung ist halt nicht alles. Eher 4 Sterne aber wg. der bertriebenen negativen Bewertung hier doch volle Punktzahl. 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht ganz die Erwartungen erfüllt Von kamajakka Die Schuld - ein mit Hochspannung erwarteter neuer Thriller von John Grisham! Doch leider hlt er nicht ganz, was der Klappentext anfangs verspricht. Oder anders formuliert: Er hlt nur das, was darin beschrieben steht, denn damit ist der Höhepunkt der Spannung auch schon erreicht ... Die ersten Hinweise Spannend für den Leser sind anfangs vor allem die Informationen darüber, wie im Falle des Buches amerikanische Pharmakonzerne mit der Schuld umgehen können, ihre noch nicht ganz marktreifen Produkte an unschuldigen Menschen zu testen. So geschehen unter anderem im Fall des jungen Tequila Watson, der sich freiwillig einer Medikation zur Behandlung seiner Drogensucht unterzieht, nicht wissend, dass dieses Medikament bei einem gewissen Prozentsatz der Konsumenten ungeahnte Nebenwirkungen, wie zum Beispiel eine ungeahnte Aggressivität hervorrufen kann. Tequila geriet zu diesem geringen Prozentsatz und brachte im Rausch der Nebenwirkungen einen weiteren Menschen um. Der Vorteil des Insider-Wissens Das alles erfährt Clay Carter von Max Pace - so das Pseudonym des Informanten - der sich plötzlich in Clays Leben drängt. Die Umstände seines Auftauchens, die Informationen, die er dem jungen Anwalt zukommen lässt, all das ist bis aufs Letzte spektakulär und atemberaubend - und führt zu dem grandiosen Karriere-Erfolg des früher erfolglosen Pflichtverteidigers. Doch das war es dann auch schon fast an spannenden Momenten - und das nach knapp einem Drittel des Buches. Er weiß weder, wer dieser Mensch ist, der ihn mit all dem Insiderwissen versorgt, noch, wer ihn geschickt hat und warum. Rund 200 Seiten lang passiert dann vergleichsweise wenig, denn Clay hinterfragt nicht ein einziges Mal die Umstände dieser "Kooperation" mit Max. Er weiß weder, wer dieser Mensch ist, der ihn mit all dem Insiderwissen versorgt, noch, wer ihn geschickt hat und warum. Der behauptet lediglich im Sinne der Pharmaunternehmen zu handeln, um die möglichen Schadenersatzsummen möglichst gering zu halten - in Form eines außergerichtlichen Vergleiches. Und Clay gibt sich mit dieser Information bereits zufrieden und genießt die angenehmen Seiten von Geld und Macht. Geld verdirbt den Charakter. Doch Max gibt auch anderes Wissen weiter - Informationen, die der Konkurrenz des namentlich niemals öffentlich erwähnten Pharma-Riesen durchaus schaden und in den Ruin treiben können. Und Clay nimmt - Dollarnoten in Milliardenhöhe vor Augen - jeden dieser Hinweise unreflektiert an. Geld und Macht haben ihn geblendet. Was will er neben dem Besuch beim Präsidenten, seiner Villa in warmen Gefilden und Millionengehltern noch? Ein Verhalten, das nicht zuletzt durch die Unfähigkeit Carters zu kritischer Begutachtung der zugespielten Informationen zum Fiasko für Clay und seine Mitarbeiter führt ... Wer - vertragsgem - mehr als zwei Thriller pro Jahr unter Erfolgsdruck herstellen muss, kann nicht immer auf Qualität produzieren. Nicht ganz die Erwartungen erfüllt. Kurzum: Kein typischer Grisham-Thriller im herkömmlichen Sinne, denn Das Kartell oder Die Firma wirkten um Klassen spannender erzählt als dieses Buch! Dennoch muss man Grishams Arbeit in Schutz nehmen: Wer - vertragsgem - mehr als zwei Thriller pro Jahr unter Erfolgsdruck herstellen muss, kann nicht immer auf Qualität produzieren. Schade eigentlich, denn die Thematik des Buches, "Die Schuld" - die Verurteilung der Geldgier und Unreflektiertheit von amerikanischen Staranwälten und der Skrupellosigkeit von - in diesem Fall amerikanischen - Pharmakonzerne - ist ein äußerst spannendes Feld. Und der Anfang des Buches entsprach diesem hochspannenden Thema zumindest in Anstzen. Fazit: Lesenswert, obgleich wenig spannungsgeladen ...

Kurzbeschreibung Gefangen im weiten Netz der Korruption Clay Carter muss sich schon viel zu lange und mühsam seine Sporen im Brod des Pflichtverteidigers verdienen. Nur zögernd nimmt er einen Fall an, der für ihn schlicht ein weiterer Akt sinnloser Gewalt in Washington D.C. ist: Ein junger Mann hat mitten auf der Straße scheinbar wahllos einen Mord begangen. Clay steht aber auf eine Verschwörung, die seine schlimmsten Befürchtungen weit betrifft... de Für europäische Leser haben die Justiz-Thriller von John Grisham einen Reiz, der über ihre spannende Handlung und den gründlich recherchierten Hintergrund hinausgeht: Es ist die morbide Faszination eines aus den Fugen geratenen US-amerikanischen Justizsystems. In seinem neuesten Roman hat sich Grisham jene Anwälte als Zielscheibe ausgesucht, die mit aufgebauchten Schadenersatzklagen gegen Großkonzerne Millionen verdienen. Clay Carter, ein hart arbeitender Pflichtverteidiger in Washington, sieht sich vor eine folgenschwere Entscheidung gestellt: Seine Freundin Rebecca möchte ihn heiraten und eine Familie gründen, doch Rebeccas Vater ist ein reicher Baulwe, was Clay nicht mit seinem Gewissen als Umweltschützer vereinbaren kann. Außerdem bereitet es ihm Schwierigkeiten, wie

selbstverständlich Rebecca Unmengen von Geld ausgibt, während er mit einem nicht eben ppigen Gehalt auskommen muss. Da erhält er plötzlich die Chance, selbst in höhere gesellschaftliche Schichten aufzuzucken. Ein großer Pharmakonzern bietet ihm viel Geld dafür, einen Skandal zu verhindern: Eines ihrer Medikamente hat in wenigen Fällen eine fatale Nebenwirkung -- sie macht aus harmlosen Menschen kaltblütige Mörder. Clay soll dafür sorgen, dass die Angelegenheit außergerichtlich geregelt wird. Nach kurzem Nachdenken beschließt er, sein Gewissen auf Eis zu legen und den Auftrag zu übernehmen. Er kündigt seinen verhassten Job und gründet eine eigene Anwaltskanzlei. Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten, und zwar in einer Größenordnung, von der Clay früher nicht einmal zu träumen gewagt hätte. Aber auch der Preis, den er dafür entrichten muss, übersteigt sein Vorstellungsvermögen. "Vertrauen Sie mir, ich bin Anwalt", lautet einer der schönsten Sätze in Grishams neuestem Justiz-Thriller -- wissen wir doch alle, dass Anwälte (nicht nur, aber vor allem in den USA) ungefähr so vertrauenswürdig sind wie Gebrauchtwagenhändler. Die Schuld ist ein Großangriff auf all jene, die aus berechtigten Ansprüchen zahlreicher Kläger mehr Gewinn ziehen als die Klienten selbst. Dabei geht es gelegentlich recht plakativ zu und Grisham scheut sich auch nicht, einige altbekannte Klischees zu bemühen, um seine Ansichten deutlich zu machen. Aber die Mischung stimmt: Abenteuer aus der Welt der Reichen und Berühmten, mit einer ordentlichen Portion Sozialkritik angereichert -- Grisham-Fans werden nicht enttäuscht sein. --Felix Darwin  
PressestimmenDie Schuld kann es mit seinen größten Erfolgen aufnehmen. (HANDELSBLATT)